



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

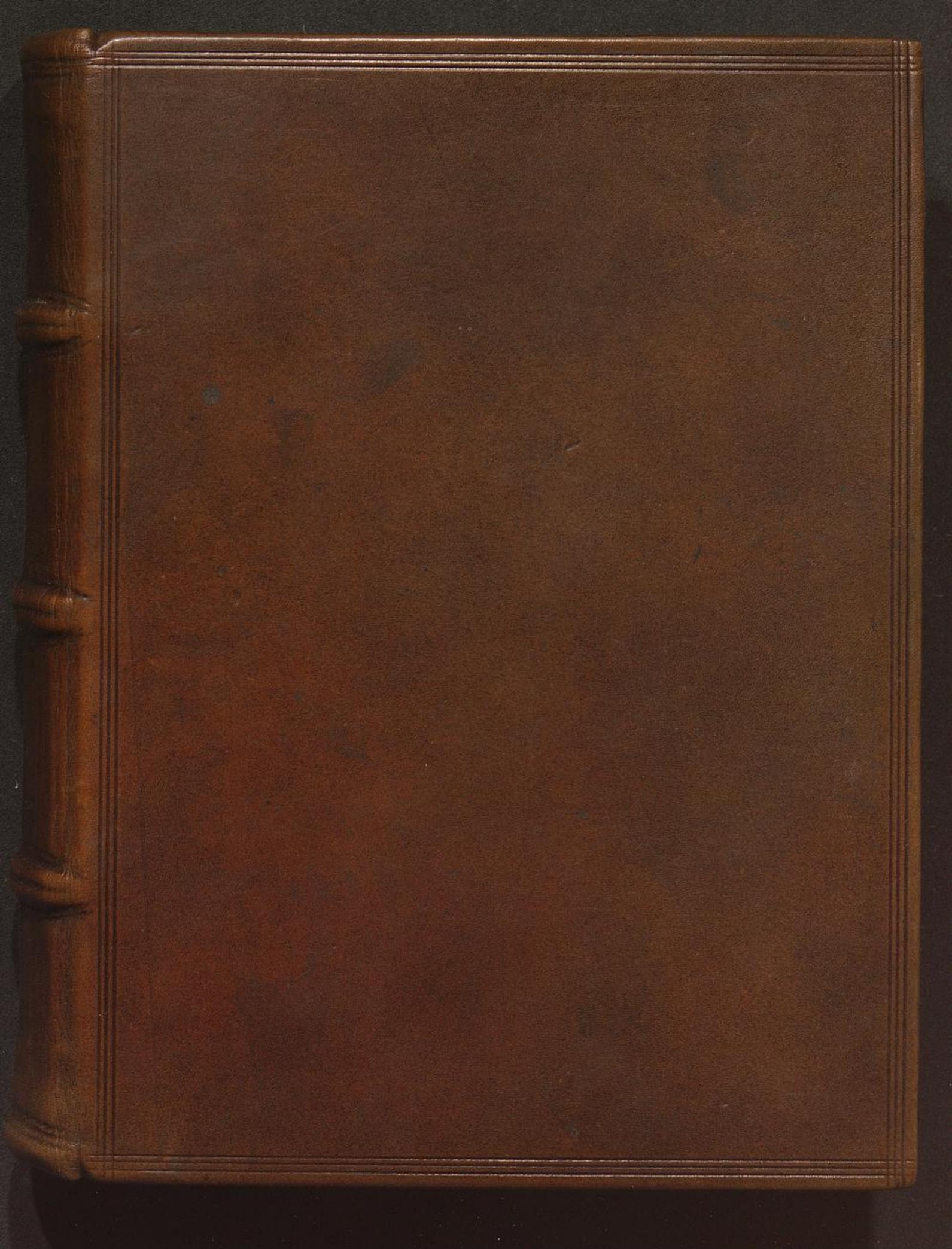
**Ettliche offentliche not brieffe. Martini Luthers An den  
Kurfuersten zu Brandenburg. An die Bischoffe zu  
Brandenburg Huelburg. Lebus. An die Ritterschafft der  
Marck. An Katherina Hornungs**

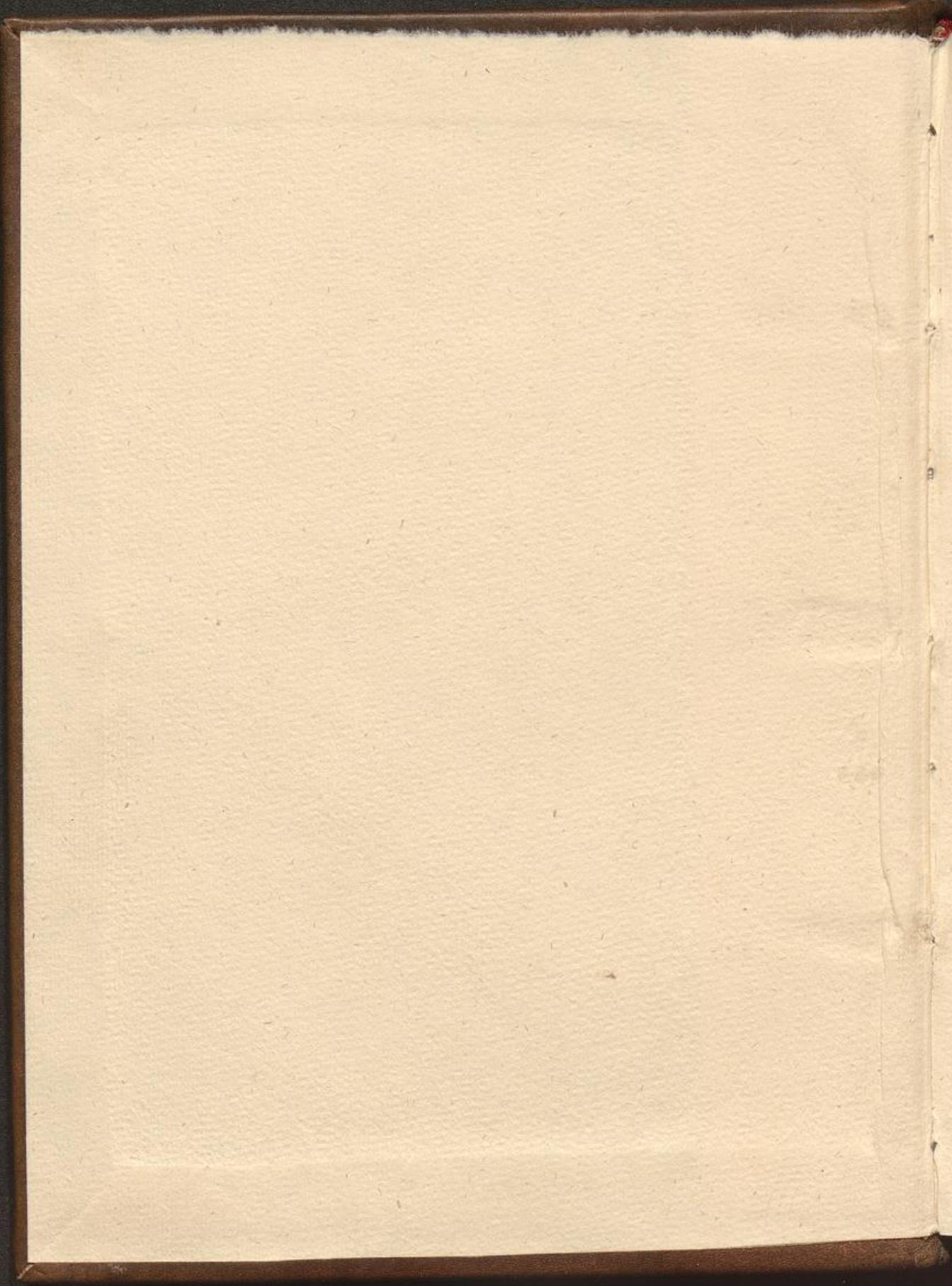
**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1530**

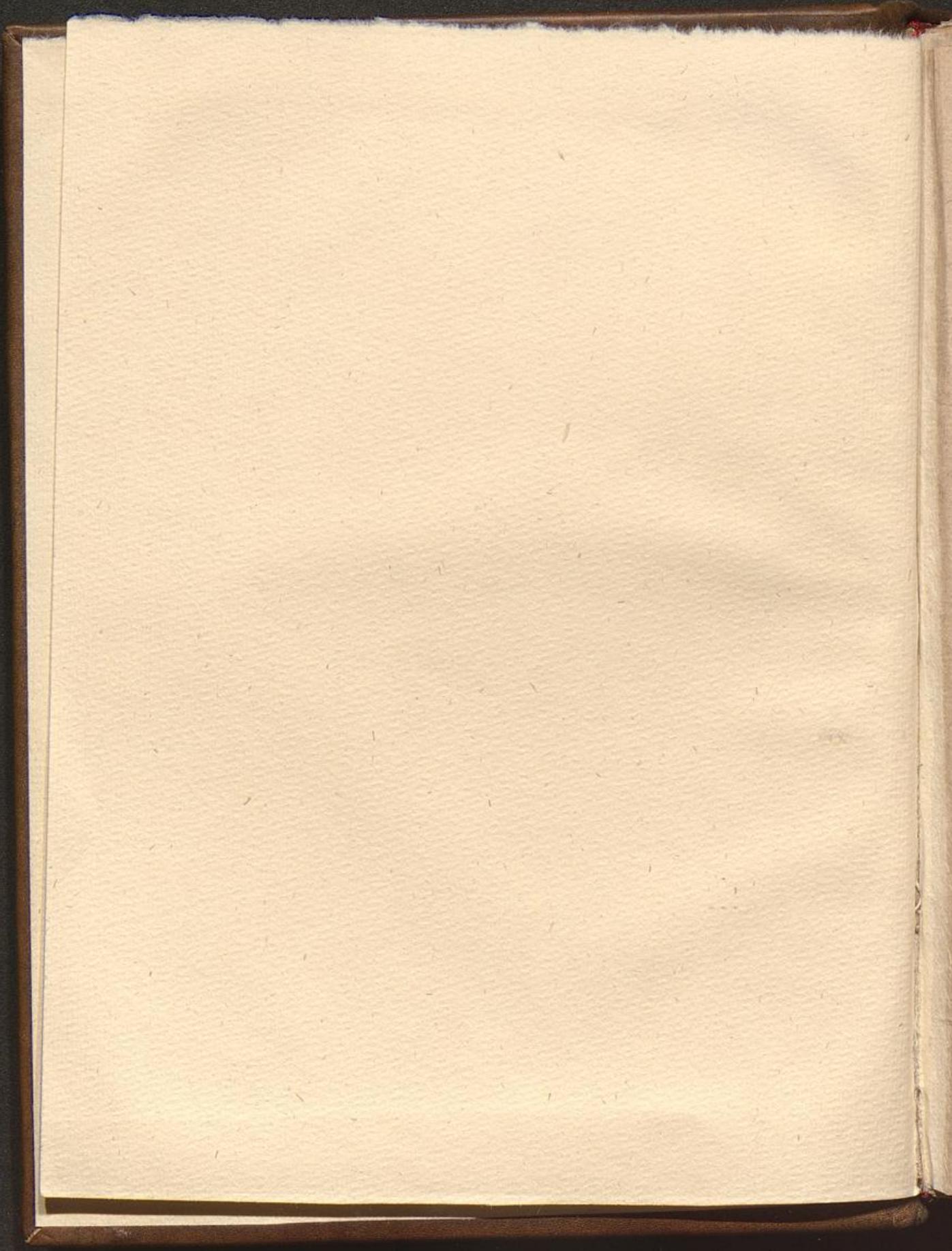
**VD16 L 4702**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33272**









Sammlung von

1334.

1. M. Luther an die Geistlichen zu  
Augsburg 1530. Wittenberg. 1530

2 — " — von der Sophisten  
Lügen u Grewel mit dem Fegfeuer

3 — " — Von Ehesachen 1530

4 — " — von eigener Gerechtig-  
keit 1530.

5 — " — " christl. Gerechtigkeit  
od. Vergebung d. Sünden 1530.

6 — " — Das Buch d. Weisheit 1529.

7 — " — Daniel

8 — " — Predigt wider d. Türken

9 — " — von Kaufhandlung und  
Wucher 1524.

10 Joh Langer, Pred. zu Nürnberg

11 Luthers Briefe wegen W. Hornung.

fierum sua merita applicari reperis ergo pro ea volles, qua  
xtus voluisti sacrificari suo nomine, vel sacerdotolum  
quasi Legatum Substituere p qm hunc actum recerobue  
crearet, ad hunc in effectum non facias. Hic rursus  
Sacerdotium xti. Semper ex hac volle crucis quod actus  
Sacrificandi licet male se possit ut crectus à Ministis  
ut tu à xto è bona optima, è n illa volles qua pepit  
Sacerdotibus ut suo nos offerrent, cog, nunc moratis pcuras  
illam sacrificiam bonam denominans, etsi xtus p illam veri  
tatem suere aut mereri non dicas, qa non è in statu merendi  
An vero possit dii nunc p illum orare et impetrare pendet  
ex dictis de Prae xti in Tract de incarnac.

Sic 36to. xtus è tota hostia que in hoc sacrificio  
offertur ita 3d. supra. Nec obstat quod xtus in istoz id est  
in hoc et Crucis sacrificio has ducesum modum offerendi quia  
hoc è tota mltas hostiam edum se qm actionem sacrificandi, quarum  
una fuit cruenta, altera in altari innocenta, licet circa eandem  
hostiam respicitur, Hinc falsum è in missa è duo sacrificia Amicum  
in quo solus xtus è victima, alterum in quo panis et vinum

11  
Ettliche öffentliche  
not brieffe.

Martini Luthers

An den Kurfürsten zu Bran-  
denburg.

An die Bischoffe zu Brandenburg  
Danelburg.  
Lebus.

An die Ritterschafft der Marck.

An Katherina Dornungs.

Wittemberg.

MDXXX.

*Handwritten circular stamp in red ink, containing illegible text.*

Geistliche Offentliche

von

Domini Ludovici

deus in christum

deus

deus

deus in christum

deus

deus in christum

deus in christum

deus in christum

deus in christum

Dem durchleuchtigsten hochgeborenen Fürsten vnd herrn herrn

Joachim Marggrane zu Brandenburg/Kurfürsten etc. Dertzog zu Stettin Pomern etc.  
meinem G. D.



Had vnd frid ynn Chri

sto/Durchleuchtigster hochgeborener fürst gnediger herr/Ich hab vorhin E. K. S. G. offt mals mit heimlicher/zu letzt auch mit offenberlicher schrift demütiglich vnd vleissig gebeten für den armen gesellen Wolff Dornung/das E. K. S. G. gnediglich wolten bewegen/sein armüt vñ elende/seine iugent vnd fahr/vnd helfen/als ein landsfürst/der es zu thun für Gott vnd der wellt schuldig ist/das yhm sein weib vnd kind/haus vnd güter/widder würden etc. Welche yhm mit allem vnrecht vnd aller vnbilligkeit werden fürgehalten/Darauff mir kein antwort ist wurden/wie wol ich lange gnug geharret. Darumb nötiget mich abermal mein gewissen/dem armen gesellen zu dienen/wo mit ich ymer kan/Vnd kome aber mal mit dieser offentlichen schrift/bitte/siehe vnd vermane nach mals vmb Gottes vnd alles rechts willen/E. K. S. G. wolten helfen/das dem guten gesellen sein weib/kind vnd das seine widder werden/Denn es hat nu lange gnug gewehret/er kan vñ sol nicht lenger so gehen ym elende vnd fahr/

A ij

Vnd

Vnd ich yhm auch gedencke ynn kurtz/wo es nicht  
anders werden wil/zu scheiden/vnd öffentlich von  
seinem weibe los zu sprechen/Des wird denn L. K.  
F. G. auch schuld müssen haben/für Gott vnd der  
welt/weil sie nicht dazu helffen wollen/das er das  
seine erlange.

Ich habe wol gehört/wie Kathrina sein weib  
habe einen vertrag odder verschreibung / darynn  
Dornung/vmb des willen/das er sie aus ehlichem  
eyner/mit eym stumpffen messer ein wenig gestoch-  
en hette (nicht on ursache/wie L. K. F. G. wol wi-  
ssen) sich yhr gar verziehen/vnd sie nymer mehr fod-  
dern noch zu sich begeren wolle/Vnd auff solchen  
vertrag sie beharre/vnd des L. K. F. G. schutz be-  
gert/vnd erlanget/Ich habe des selbigen vertrags  
abschrift gesehen/Aber was kan ich dauon reden?  
L. K. F. G. wissen das besser denn ichs sagen kan/  
das solcher vertrag mit einer bratworst versiegelt  
ist/vnd L. K. F. G. schuldig ist/genante fraw auff  
solchen vertrag nicht schützen/sondern sie von sol-  
chem weisen/vnd was des ist/yhrem man helffen  
versünen. Weiter wissen L. K. F. G. das Wolff  
Dornung nicht macht hat/solche verschreibung zu  
thun/Vnd wo ers hette wollen thun/solt L. K. F.  
G. yhn drum gestrafft haben/als einen buben/  
denn er hat sein weib von sich selber nicht genomen/  
Sondern Gott hat sie yhm zugefügt mit öffentlich-  
em recht/wie sich gebürt/darumb kan vnd sol er sich  
auch selbs nicht von yhr scheiden/Gott hats yhm  
verboten da er spricht/Was Gott zu samen fügt/sol  
der mensch nicht scheiden/Dieser spruch Christi/  
lesst diese verschreibung Wolff Dornungs nichts  
gelten

gelten/darynn er sich selbs scheidet von seinem weis-  
be/welchs gebürt keinem frumen man/ vnd ist wid-  
der Got/Darumb kan sie auch nicht drauff trotzen/  
vnd E. K. F. G. schutz begeren/Diel weniger kan/  
E. K. F. G. solchen schutz thun/Wie auch der arm  
vnschuldige Dornung sey zu solcher nichtigen ver-  
schreibung komen/ist E. K. F. G. wol bewust/vnd  
schier ym gantzem deudschen lande fast bekand/  
Dem nach bitte ich zum dritten vñ zum letzten mal  
ynn dieser sachen/E. K. F. G. wolten sich hierynn/  
beyde mit schützen vñ andern sachen/anders den bis-  
her halten/Vnd Wolff Dornung das seine werden  
lassen/denn der raub ist zu gros/das sie sol auff ein  
mal rauben/sich selbs/sein kind/haus vnd hoff/gut  
vnd ehre/dazu sein sicher wesen fur Gott/Solchs  
grossen raubs schutz/hat E. K. F. G. Gott nicht be-  
folhen/sondern verboten.

Vnd endlich bitte ich auch/das E. K. F. G.  
solche meine schrifft gnediglich/als eine trewe ver-  
manung wolt annemen/welche mich zu schreiben  
vmmeydliche not vnd sachen dringen/wie E. K. F.  
G. sibet vñ höret/Vnd wolten mirs nicht fur lester-  
schrifft odder schmach brieff deuten/Denn ich/Got  
lob/vber meine sieben jar komen/schier auch/ja so  
viel können sol/was ein lesterschafft sey oder nicht/  
das E. K. F. G. mich solchs zu leren/der mühe wol  
sparen mag/Gott gebe/das E. K. F. G. diese mei-  
ne letzte bitte erhöere/Auff das ich widderumb fur  
vnd nicht widder E. K. F. G. zu Gott beten müsse/  
Amen.

E. K. F. G.

Williger.

Martinus Luther

Den hochwirdigen ynn Gott Vettern/  
Fürsten vnd herrn herrn  
A. Bischoffen zu Brandenburg/  
Danelburg vñ Lebus/meinen  
gnedigen herrn/semptlich vnd  
sonderlich.



**G**nad barmhertzigkeit vñ  
fride ynn Christo. Hochwirdigen  
ynn Gott Vetter gnedige fürsten vnd  
herrn/ E. F. G. wissen on zweiffel  
wol/ das schendliche ergernis/ so zu  
Berlin vber vier jar geweret/ Wolff  
Dornungs weibs halben / welche  
durch schein eines nichtigen vertrags / so Wolff  
Dornung mit yhr gemacht / vnd verschreibung von  
sich gegeben / sol haben / sich yhr ewiglich zu verzey-  
hen / vnd sie nymer mehr zu sich zu foddern / schlechts  
nicht zu yhm wil / vnd trotzt auff ewrs landsfürst-  
en schutz / damit sie dem guten gesellen entwendet /  
zu erst sich selbs / darnach kind / haus / hoff / gut / eh-  
re vnd daz sicher wesen seiner seelen / Vnd mus als  
so der arme krecht / ynn grossen iamer vnd elend /  
ynn not vnd armut / ynn fahr vnd sorgen seiner see-  
len ynn der yrr / vnd also onschirr gehen.

Weil denn nu E. F. G. wissen / das solch gro-  
sse schwere stück vnd schendlich ergernis nicht zu  
dulden / vnd ewrm landsfürsten solchen raub vñ fre-  
uel des weibs / nicht zu schützen / sondern zu straffen  
gebürt /

gebürt/hab ich mich lassen des guten gesellen not vñ  
vnfal/zwingen/L. F. G. mit schrifftten zu ersuchen/  
Denn weil L. F. G. ym Bischofflichen ampt sitz-  
en/wissen sie wol/wes befehls ynn solchen stücken/  
sie von Gott haben/nemlich das/wie S. Paulus  
zu Tito sagt/Die da sundigen/die straffe öffentlich  
für allen/das die andern eine schew dauon haben/  
Vnd aber mal/Sihe zu/vnd mache dich frembder  
sunden nicht teilhafftig/wie das alles L. F. G. be-  
ffer wissen/denn ichs sagen mag.

Derhalben ist mein demütigs vleissigs bitten/  
das L. F. G. dazu thyn wollen/vnd ewr einer/des  
sprenkel das weib vnter werffen/sie dazu halten  
mit dreyen/vermanen/bitten/wodas nicht helffen  
wil/mit bannen vnd geistlichem vrteil/das sie thu/  
was sie schuldig ist/Vnd alle drey semplich/ewrn  
landsfürsten/vermanen vnd auch anhalten/das er  
solcher frawen/ynn solchem grossen manichfeltis-  
gem raub vnd frenel/keinen schutz erzeige/wie L. F.  
G. denn wdi wissen/vnd zu thun sich freilich schül-  
dig erkennen/Denn ich solchs an L. F. G. nicht le-  
rens odder meisterns weise suche/sondern ursache  
geben wil/ewr Bischofflich ampt zu beweisen/vnd  
helffen verhüten/das L. F. G. nicht mit frembden  
sunden sich beschweren müssen/Welchs on zweiffel  
geschicht/wo L. F. G. solche vntugent des weibs/  
vnd solchen schutz ewrs landsfürsten vngestrafte  
vnd vngestraft lieffen/Vnd sind doch nicht gerin-  
ge/diese frembde sunden beyder person/wie L. F.  
G. wol bedencken können/vnd wird hinfurder alle  
dis ergernis vnd-grosse sunde ewr eygen sein/Vnd  
Gott

Gott nicht anders von euch fodern/denn als hettet  
yhrs alles selbs gethan/wie er spricht/Ezechielis  
am vierden/Christus vnser herr/gebe E. S. G. hier-  
ynn/vnd ynn allen stücken/ein Bischoff lichen ernst  
vnd mut/stercke vnd rat/zuthun was yhm wolge-  
fellig/vnd euch heilsam/vnd den leuten besserlich  
ist/Amen.

E. S. G.

Williger

Martinus Luther

Den Edlen gestrengen Ernhhesten  
herrn/Brauen/Edlen herrn vnd  
andern der Ritterschafft ym Kurfürsten  
tumb zu Brandenburg



**G**nad vnd frid ynn Chri-  
sto/Edlen gestrengen vhesten/gne-  
dige lieben herrn/E. S. vnd G.  
wissen wol den vnrat vnd gros erger-  
nis/so dem gantzen Kurfürstentumb  
zu Brandenburg an klebt/das dar-  
ynn geduldet wird/der freuel zu Ber-  
lin/mit namen Katherin Dornungin/welche sich  
selbs von yhrem rechtem Eheman gescheiden vnd  
da selbs ein wesen füret/wie euch bewust/Vnd auff  
trotz eines nichtigen vertrags vn̄ schutz ewrs lands-  
fürsten/sich selbs yhrem man entzeucht vn̄ fürhell-  
dazu sein kind/haus vn̄ hoff/gut vnd ehre hemmet/  
vnd

vnd den armen gesellen damit vns elende veriagt/  
das er ynn grossen iamer/not vnd armut/dazu ynn  
fahr seiner seelen/ als ein iunger gesell/ schweben  
mus/on vnterlas/nu vber das vierde jar.

Wie wol ich nu weis/ das **L. G.** vnd **G.** hie  
zu nichts thetigs thun können noch sollen/weil es  
ewrn Landsfürsten vnd Bischoffen eigentlich ge-  
bürt/ Aber doch/wo die selbigen verseumlich odder  
lessig hierynn sein wollen/ists yhe billich/vnd **L. G.**  
sinds auch schuldig/weil das ergernis dem gantzen  
lande/ schande vnd schaden thut / als die trewen  
landfessen/vnd des kurfürstenthumbs gelieder vnd  
verwandten/trewen rat vnd vermanung dazu zu  
thun. Es ist nicht vnrecht/sondern löblich vnd ge-  
botten/das ein knecht seinen herrn warne vnd ver-  
mane/wo der herr seines eigen hauses vnd gutes/  
schaden nicht merckte/odder seinen frumen verseu-  
men wolt/Wo er aber still dazu schwiege/würde er  
als ein vntrewer knecht/wol für selbstschuldig an sol-  
chem schaden/genennet vnd gestrafft werden.

Dem nach ist mein demüttigs vleissigs bitten/  
**L. G.** vnd **G.** wolten solch grossen schendlichen  
mutwillen vnd ergernis / dazu des armen Wolff  
Dornungs elend vnd not/mit barmherzigen augen  
ansehen/vnd bey hoch genanten Ewrn landsfür-  
sten/vnd Bischoffen/mit bitten vnd vermanen an-  
halten / damit das weib gehalten werde zu thun/  
was sie schuldig/vnd ewr landsfürst/des schutzes  
vber solchen frenel vnd raub des weibs/sich eussere/  
sondern seinem kurfürselichem ampt nach/sie zum  
rechten/vnd yhrepflicht halte. Denn **L. G.** vnd **G.**  
B zube

zu bedencen haben/wo sie so gar still hie zu schwies  
gen/das es möcht für Gott ein bewilligung gerech-  
ent/vnd ewr gewissen/also auch mit frembder sun-  
den/etwa beschweret werden.

Vnd bitte gar gütlich E. G. vnd G. wolten mir  
diese schrift zu gut halten/Deñ nach dem ich mich  
schuldig erkenne/dem guten gesellen zu raten vnd  
helffen/zwinget mich solche pflicht/allerley weise  
vnd wege zu suchen/da mit ich entschuldig/deser  
leichter gewissen habe/das ich meinen vleys an yhm  
nicht gespart habe. Gott der Vater gebe euch allen  
weisheit vnd synn/zu volbringen seinen guten wil-  
len./Amen.

E. G. vnd G.

Williger

Martinus Luther

## D. Martinus Luther.



Nad vnd frid ynn Christo.

Erbar liebe fraw/was ich dir itzt schrei-  
be/soltu gewis dafür halten/das ichs  
thu/aus bitte vnd beger deins mannes  
Wolff Dornung/ Dein gewissen kan  
dir wol sagen/wie das du auff den bübischen vnd  
nichtigen vertrag/ so Wolff Dornungen (als er  
sagt) ausgezungen vnd abgedrungen/ dir gege-  
ben ist/nicht sicher sein kanst/auch deins landsfür-  
sten schutz darauff nicht suchen/noch gebrauchen/  
weill

weil es klerlich/widder Gotts wort ist/we sich ehe-  
liche leute selbs scheiden wollen/darumb der meister  
nicht dabey men gewesen ist/der dir solchen vertrag  
gestellet/vnd solchs stücklin drynnen nicht bedacht/  
hat gleich wol den kopff aus der schlingen zihen/vñ  
die sache gantz auff Dornung schieben wollen/si-  
het aber nicht/das er gar mit dem byndern hynnein  
gefallen ist.

Weil du denn weißt / das du an deinem ehe-  
man solch grosse grausame vntugent vnd frenel be-  
gehest/so viel raubs treibst/das du dich selbst/sein  
kind/sein haus vnd hoff / sein gut vnd ehre yhm für  
heltest/dazu yns elend veriagt hast/das er ein armer  
bettler ynn grossen armut vnd not schweben/dazu  
als ein iunger mensch teglich ynn fabr seiner seelen  
stücken mus/nu vber vier jar/Welche sund: alzu mal  
auff deinem kopff vnd hals fallen/vnd dich drücken  
werden. Ober das nu offte gefoddert/ersucht/gebet-  
ten vnd geflehet/dennoch nicht komen bist/So zwün-  
get die not hinfurt/die sachen anders anzugreifen/  
Vnd füge dir darauff zu wissen/das ich gedencke  
Wolff Dornung von dir/als von einer öffentlichen  
ehrebrecherin ( wo du nicht anders dich schickest )  
los zu sprechen/damit er auch müge ein ander we-  
sen anfahen/dabey er bleiben vnd nicht so ynn der  
yrre ewiglich das elende bawen müsse.

Dem nach stimme ich dir eine zeit/ob du ynn  
des/etwas dazu zuthun gesinnet werest/nemlich/  
die nehiste mitfasten/den Sontag Letare/Was du  
handeln wilt/magstu ynn des thun/Nach Letare  
soltu ( wils Gott ) gewislich ein ander brieff lin les-  
sen/

fen/Ob der arme Wolff Dornung/solchen raub  
leiden mus / Wolan/so hat Gott noch mehr/denn  
er yhe vergab / Wird yhm wol ander/weib/kind/  
haus vnd hoff / gut vnd ehre/schaffen / Darnach  
wisse vnd hab dich zu richten. Gott helffe dir aus  
beinen sunden vnd bringe dich widder zu recht/Az  
men. Geben zu Wittemberg/Am ersten des Dor-  
nungs.

M D XXX.

Der Erbarn frawen Katherin Dornungin/  
Cöllen an der Sprew.

Gedruckt zu Wittemberg/  
Nickel Schirlentz.

Die die weibgenossen

pro bibali  
pungenby

Haaron pro bibali

Etteren pro bibali

Leberg <sup>pro sumptione</sup> pro bibali

Salz Kotten pro bibali

wewilprung pro bibali

in Anno: B. M. V.

Geseke Emonitori  
pro bibali

duthen pro bibali

Latus



